

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 9

Artikel: Der unsterbliche Panda : das Magazin für Bäcker und Bekennerinnen
Autor: Haemmerli, Thomas / Seibt, Constantin / Schuler, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der unsterbliche Panda

Das Magazin für Bäcker und Bekennerinnen

Pornographie statt Fichen

NZZ, Bern, März 94. Nachdem der Fichenskandal seit der Kulmination 1990 scheinbar *im Abflauen begriffen* war, erhielt er letzten Sonntag überraschend *neue Nahrung*. Bei dem *erneuten Auf-flammen* spielt diesmal weniger der *Inhalt* der Dossiers eine Rolle. Schon im Juni war eine von alt Bundesrätin *Elisabeth Kopp* geleitete unabhängige Expertenkommission zu der Ansicht gelangt, dass der Schweizer Staatsschutz zwar organisatorisch und an Humankapital minderbemittelt, *subjektiv aber ohne Unrechtsbewusstsein* gehandelt habe.

Dieser Persilschein wird nun durch eine *Abdeckpraxis* in Frage gestellt, die im Mindestfall *exzentrisch* erscheinen muss. Wurden anfangs *reale Straftaten* und Personaldaten von Informanten, sowie *vorwiegend der linken Szene angehörigen* Mitstraftätigen eliminiert, grassiert nun *seit 1993* das Abdeckfieber in weit höherem Masse.

Typisch für die veränderte Praxis scheint eine *aus Geheimhaltungsgründen geschwärzte* Notiz vom 19.12.93:

Der Schweizer Staatsschutz

Vollidioten

Diese Notiz, zusammen mit anderen Dokumenten am Sonntagnachmittag von unbekannter Seite der Presse zuge-

spielt, könnte bei etwas gutem Willen noch als *erfrischende Selbstironie* interpretiert werden. Weniger *harmlos*, sondern zum Teil *ans Pornographische heranreichend*, sind die geschwärzten Dossiers.

Die *traurige* Vorgehensweise der *EJPD-Beamten* folgt dabei der immer gleichen Methode. Der ursprüngliche Text ist *bis zur Unkenntlichkeit* abgedeckt; jedoch suggerieren die nicht eingeschwärzten Worte und Buchstaben einen *völlig sinnwidrigen Sekundärtext*.

Im folgenden Beispiel, einem Auszug aus dem Dossier des in den späten 80er Jahren observierten *Primarlehrers Peter A.**, wurden die ursprünglich schwarzen Balken *grau gerastert*.



Observierter Primarlehrer Peter A.

(Foto: Staatsschutz)

11.12.88. Frauenfeld, Stadtbibliothek. Peter A. zeigte Informanten Kurt S. bei zufälligem Treffen Manifest, er sei für "lustvollen Umgang mit Politik." Alles, was "die in Bern (insbesondere Sozialdemokratie & FDP)" machen, sei falsch". Brüstete sich, an Abendschule eine kleine Gruppe gegründet zu haben.

13.12.88. Telephonnotiz. P.A., vorsichtig auf Sympathie für "Kommunistisches Manifest" angesprochen, sagte quasi, er sei - wie Professor Murphy (?) - kein "linearer Marxist" (?) sondern ein "lachender, alternativer, kurz: auf spiritueller" Revolutionär.

15.12.89 Aktennotiz (bü). Adresse des Informanten: Seinert Kurt. Glatzerstr. 3, 4123 Allschwil. Bei dem möglichen Extremisten handelt es sich um: Anfeucht, Peter. Ernst Fleckteppichstr. 12, 8500 Frauenfeld. Beruf angebl. "Pädagoge". (!)

05.01.89 Frauenfeld. Informant be-
suchte "Gruppe" des P.A. Sieben Mit-
glieder anwesend. Zunächst politisch
wenig Bedeutsames. Fassten sich an
den Händen, barfuss, murmelten
"OmOmOmOm", danach ein Vortrag
des Peter A. über "3 kosmische Linien",
deren eine das Schweizer Rheintal
schneide. Danach Gebet in ausländi-
scher Fremdsprache. (evt. Chinesisch)

15.02.89 Telephonüberwachung des
P.A. angeordnet.

In einer ersten Reaktion wollte Vizekanzler *Achille Casanova* die *Echtheit* von Dossiers und Abdeckungen *weder bestätigen, noch dementieren*. Für den Fall der Echtheit kündigte er jedoch «*durchgreifende Massnahmen*» an.

EJPD-Vorsteher Bundesrat *Arnold Koller* konnte bisher keine Stellung nehmen. Nach Prüfung des umfangreichen Materials war er am Sonntagabend *mit einer schweren Erkältung* ins Berner Pinselspital eingeliefert worden.

(CS)

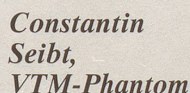
* Name geändert



Anfangs war
mir immer
übel, seit isch
aber das Pfeif-
chen schmau-

A black and white portrait of a man with light-colored hair and glasses, smiling slightly. He is wearing a dark jacket over a light-colored shirt. The background is dark and out of focus.

*Ja, ich bin, äh, ich habe auch schon,
also, nächtens, äh, bin ich, äh, bin
ich, also wenn mir schlecht war, habe
ich anfangs tagelang geraucht.*



Hans Hollenstein, Polizeivorstand zu Winterthur, hat eine wichtige Diskussion in Gang gesetzt, eine Diskussion, die uns alle angeht! Haschkonsum: Untergang des Abendlandes oder Fränzi Oliver rules o.k? Extremsport für Suizidale oder entspannendes Heilmittel? Rosa Plisch oder blauer Plum? Unter der Leitung von Tina Highneken gestehen im Panda-Club Prominentinnen schamlos ihre geheimsten Laster und fragen mit Wut, zärtlicher Betroffenheit und vielem mehr: Was soll's?



Ich rauche immer vor dem Begehen einer Straftat. Es macht mich unzurechnungsfähig, und ausserdem kann ich kein Blut sehen. Ich verstehe deshalb nicht, weshalb Haschisch verboten sein soll, erleichtert es doch meine Arbeit erheblich.

Thomas Haemmerli (ä), Constantin Seibt (cs),
Christoph Schuler (Dies ist ein Heilmittel),
Eugen Fleckenstein (Bitte lesen Sie die
Packungsbeilage.) Sponsoring: Jargon und
Reklame.